



25 Jahre Freundeskreis Maschinenbau und Produktion

Am 3. Juni 1987 wurde am Fachbereich Maschinenbau und Chemieingenieurwesen der Fachhochschule Hamburg der gemeinnützige Verein Freundeskreis Maschinenbau Berliner Tor e.V. gegründet. Dies war eine zeitgerechte und konsequente Fortentwicklung des früheren „Förderkreises für die Ingenieurschule Hamburg“.

Zu den vierzehn Gründern zählten namhafte Vertreter der Hamburger Maschinenbau-Industrie:

Maximilian Klumpp (IXION GmbH, Hamburg), Prof. Dr. Eckart Kottkamp (Jungheinrich AG, Hamburg), Prof. Dr. Diethard Thomas (LMT FETTE GmbH, Schwarzenbek),

Und vom Fachbereich wirkten mit:

Prof. Dr. Berend Brouer, Prof. Hans-Jürgen Dräger, Prof. Wolfgang Drescher, Prof. Dr. Gerhard Goch, Prof. Dr. Joachim Koeppen, Prof. Hans-Volker Lange, Prof. Dr. Thomas Müller, Prof. Manfred Skrowonek, Prof. Dr. Helmut Thöm, Prof. Dr. Michael Wald und Prof. Erhard Wiebe

Erhard Wiebe, damaliger Sprecher des Fachbereiches und Initiator des Freundeskreises beschreibt es so:

„Die Phase der Beziehungslosigkeit zwischen der Industrie und der 1970 gegründeten Fachhochschule war zu diesem Zeitpunkt zu Ende. Diese war geprägt durch Skepsis der Industrie gegenüber den begonnenen strukturellen Veränderungen der Ingenieurausbildung und durch die Befürchtung einer Vertheoretisierung zu Lasten der Praxis und damit unbrauchbarer Absolventen. Aber auch seitens der Fachhochschule wurden damals viele bestehende Kontakte gekappt.“

Dies war Mitte der 80er Jahre überwunden. Es wurden anwendungsorientierte Ingeni-

eure gebraucht, mehr als die Hochschulen hergaben. So war es zweckmäßig, Kontakte mit den Hochschulen zu pflegen, um den Nachwuchs quantitativ, aber auch qualitativ zu sichern. Der sich anbahnende strukturelle Wandel, insbesondere im Maschinenbau stellte neue Anforderungen an Ingenieure und deren Ausbildung. So



E. Kottkamp, J. Koeppen, E. Wiebe, D. Thomas, M. Klumpp, H.-V. Lange, S. Mundt, H. Thöm

führung von Maßnahmen, für die sonst keine oder nicht ausreichende Mittel zur Verfügung stehen.

Besondere Schubkraft erhielt der junge Verein nicht nur durch die zahlreichen Förderer und Vollmitglieder, sondern auch durch die Zusammenarbeit mit dem VDMA-Nord, dem Wirtschaftsverband des norddeutschen Maschinenbaus. Hier ist den Geschäftsführern des Verbandes, Wilfried Brune, Siegfried H. Mundt und Dr. Jörg Mutschler, zu danken, die sich im Besonderen bei der Ausrichtung der jährlich stattfindenden Kolloquien des Freundeskreises engagierten.

Weitere Aktivitäten des Freundeskreises sind:

- Herausgabe der Freundeskreiszeitung

- Verleihung des Werner-Baensch-Preises für die beste Abschlussarbeit je Semester
- Fach-Workshops, u.a. in Zusammenarbeit mit der Industrie
- Förderung von Projekten der Hochschule
- Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen als Foren der Zusammenarbeit zwischen Industrie und Fachbereich.

wuchs die beidseitige Einsicht in die Notwendigkeit einer verstärkten Zusammenarbeit und die Schaffung eines geeigneten Instrumentariums. Die Zeit war reif für die Etablierung eines partnerschaftlichen Freundeskreises!“

Vor diesem Hintergrund waren sich die Gründer über die Ziele des Freundeskreises schnell einig:

1. Enge Zusammenarbeit zwischen Industrie, Hochschule und Schule zur Gestaltung einer zukunftsorientierten Ingenieurausbildung.
2. Pflege der Kontakte zwischen Absolventen und Hochschule.
3. Bereitstellung von Mitteln zur Durch-

Projekte und Maßnahmen zu fördern, für deren Realisierung sonst keine oder nicht ausreichende Mittel zur Verfügung stehen, ist und bleibt eine wichtige Daueraufgabe des Freundeskreises. Die Vielzahl der geförderten Projekte zeigt die segensreiche Wirkung dieser Aktivität.

Wünschen wir dem Verein auch in den nächsten 25 Jahren viel Erfolg. ■

